

Der Korber auf der Stör

Autor(en): **J.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-641328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

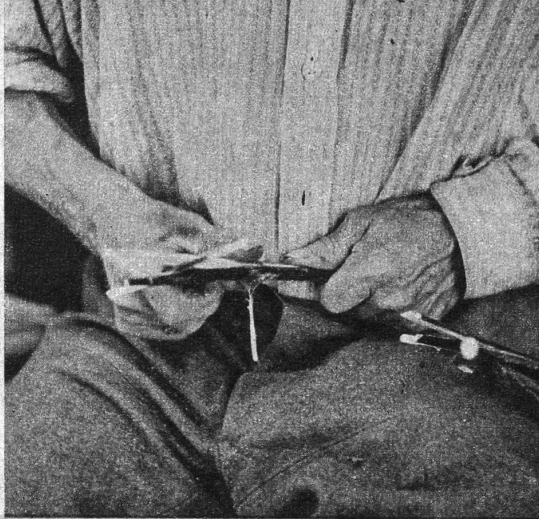
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Werkzeuge des Korbers: Zangen, Schere, Hobel, scharfes Weidenmesser, Weidenspalter, Ahlen und anderes mehr

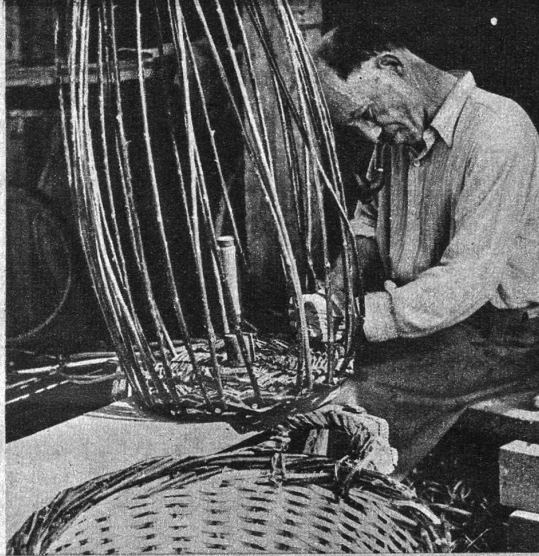


Die Weiden werden mit dem scharfen Weidenmesser, für das Innere des Korbes, gespalten

Der Korber auf der Stör



Die Weide wird fein gehobelt



Der Korb hat einen Boden, die Rumpfruten werden eingesteckt

Da sitzt also dieser, im Bauernbetrieb beehrte Mann auf einem niederen Bänklein an einem geschützten Ort beim Bauernhaus und flickt Böden für die demolierten Körbe, auch werden noch ein paar schöne, neue gefertigt.

So einfach es aussieht — auch dieses Handwerk muss verstanden sein. Schon die Bestimmung der Qualität der Weiden, sowie das Handhaben und Schneiden derselben verlangen besondere Kenntnisse. Um die Arbeit beginnen zu können, müssen die Weiden für diese Sorte Körbe schön biegsam sein (eventuell müssen sie vor Gebrauch in den Brunnen gelegt werden über Nacht); dann müssen sie zurecht geschnitten und gehobelt werden.

Die Arbeit beginnt am Boden; man verwendet dazu starke, ungeschnittene Ruten, dann steckt man ebensolche Ruten ein für den Rumpf, und nun werden die zurechtgeschnittenen und präparierten Weiden für den Korb eingeflochten bis zur gewünschten Höhe. Zuletzt folgen der obere Rand und die Handgriffe. J. F.



Am Korb werden die Seitenwände erstellt



Die Frau, als tüchtige Mithelferin, hat grad einen Boden eingeflickt

Zuletzt erfolgt die Anbringung der Handhebi

